



Artemed Seniorenzentren

Telgte: Senioren und Kinder

Freude und Gemeinsamkeit sind die Triebfeder für das Projekt „Generationenkegeln“, mit dem die Kindertagesstätte „Bärenhöhle“ in Telgte an der PAZ-Aktion teilnimmt. Seit fünf Jahren besteht eine Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus „Rosenhof“ in Telgte. Seither besuchen sich Kinder und Senioren gegenseitig und feiern zum Beispiel gemeinsam Sommerfeste. „Wir gründen einen Kegelverein“, heißt das Motto für das „Generationenkegeln“, über das sich auch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen am vergangenen Mittwoch im Rosenhof anlässlich ihres Besuches im Mehrgenerationenhaus informierte.

„Das Generationenkegeln ist klug gemacht, alle sind begeistert“, sagt die Ministerin im PAZ-Gespräch. Die Kleinen übten Motorik, die Älteren zeigten ihr Geschick mit einer Mischung aus Erfahrung und eigenen Stärken, so von der Leyen. „Das ‚Generationenkegeln‘ ist Teil unserer pädagogischen und konzeptionellen Arbeit im lebensbezogenen Ansatz nach Professor Norbert Huppertz“, nennt Cornelia Zippler, Leiterin der Kindertages-

stätte, Hintergründe. Moderne Familiensituationen stellen sich häufig so dar, dass Elternteile allein erziehend sind und Großeltern weit entfernt wohnen oder selbst noch berufstätig sind. Daher ist ein Wandel in den Beziehungen zwischen den Generationen unentbehrlich. „Der Kindergarten kann dabei als Einrichtung Familien ergänzend tätig sein“, erläutert Zippler. Das Miteinander der Generationen sei eine soziale Kompetenz, die erlernt werden müsse und bereits ein Teil der kindlichen Entwicklung sein sollte.

„Beim gemeinsamen Erleben erhalten die Kinder einen Blick auf eine Generation, die oft entfernt von ihrer eigenen Lebenswelt ist“, erklärt Zippler und ergänzt: „Berührungsängste entstehen erst gar nicht bei den Kindern, wenn sie Senioren erleben, die sehr bewegungseingeschränkt auf den Rollstuhl angewiesen sind.“ Die Kinder lernen zu warten, weil sie sehen könnten, was es heiße alt zu sein, wenn alles langsamer gehe. Das gemeinsame Kegelvergnügen von Jung und Alt verlange auch gegenseitige Rücksichtnahme. Die Lebensfreude



Cornelia Zippler,
Leiterin Kindertagesstätte
„Bärenhöhle“, Telgte:

Jung und Alt sollen Freude miteinander haben, das ist die Gemeinnützigkeit, die wir mit unserer Aktion vermitteln wollen. Wenn die PAZ die Gelegenheit bietet, dass wir unsere tägliche Arbeit öffentlich machen können, tun wir das sehr gerne, damit möglichst viele Menschen sehen, was wir im Wohngebiet an Arbeit leisten.



Alle neune: Das Generationenkegeln begeisterte auch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (rechts).

Foto: cb

der Kinder inspiriert die Senioren. „Sie halten es aus, wenn es etwas lauter zugeht“, sagt Zippler. Und: Die Kinder gingen respektvoll mit den Senioren um. „Sie geben die Kegelkugel direkt in die Hand und müssen dabei genau hinsehen, weil sich einige Senioren nicht mehr so gut bewegen können.“ Sie schauen die Senioren an und sprechen laut und deutlich, da sie durch die eingeschränkte Hörfähigkeit oft nicht verstanden würden. „Die Kinder entwickeln wertvolle Umgangsformen und arbeiten an ihrer Sprachentwicklung“, erläutert die Leiterin und bemerkt: „Das vielleicht wertvollste Ergebnis der gemeinsamen Aktivität ist die gemeinsame Freude in jedem Alter beim Kegeln.“

bik